

Pressespiegel

friends without borders e.V.

2024



Forum
09.03.2024

Mehr Platz für die Jugendlichen

In Mafi Dadoboe (Ghana) treffen sich die Jugendlichen draußen, wenn sie ihre Freizeit gestalten wollen. Es gibt keine Räumlichkeiten, also trifft man sich irgendwo in der Ortschaft. Wenn es regnet oder ein Sandsturm kommt, dann fällt das Treffen eben aus. Das will friends without borders e.V. jetzt ändern. **SEITE 8**



Räume für die Jugend schaffen

Bauarbeiten in Mafi Dadoboe zu Gunsten der Geselligkeit

Unterschleißheim – Ein Treffen zum Spielen vereinbaren - ja, morgen unter dem Mangobaum. Gemeinsam Musik machen - ja, übermorgen beim Mahagonibaum. Diskutieren über weitere Projekte und Wünsche der Jugendlichen - ja, am Wochenende vor dem Haus von Florence.

So oder ähnlich verabreden sich Jugendliche im ghanaischen Mafi Dadoboe, wenn sie ihre Freizeit gestalten wollen. Es gibt keine Räumlichkeiten, also trifft man sich irgendwo in der Ortschaft. Im Freien. Wenn es regnet oder ein Sandsturm kommt, dann fällt das Treffen eben aus. Das will friends without borders e.V. jetzt ändern.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Schon vor Jahren wurde die Idee eines Jugendzentrums entwickelt. 2019 war jedoch die Renovierung des Kindergartens als vordringlicher. 2020 erhielten wir den Förderbescheid der bayerischen Staatskanzlei für



Endlich geht es los: Der Bau des Jugendzentrums im ghanaischen Mafi Dadoboe ist in vollem Gange. **Foto: Privat**

den Bau von zwei Toilettenhäusern im Schulgelände. Im Folgejahr bekam der Verein die Zusage der Reiner Meusch-Stiftung fly&help zum Bau einer neuen

Schule. Auch dieses Vorhaben war so wichtig, dass der Bau des Jugendzentrums nochmals verschoben werden mussten. Jetzt wird der langgehegten Plan für

den Bau eines Jugendzentrums umgesetzt. Musizieren, Kunstprojekte durchführen, Treffpunkt für Diskussionen, Theateraufführungen: all das soll in dem neuen Zentrum möglich sein. Dieser Bau wird komplett aus Vereinsmitteln finanziert, wäre aber ohne die Unterstützung von We-Building e.V. aus Berlin nicht möglich gewesen. Der Verein mit seinem jungen Architektenteam unterstützt den Verein in allen Schritten des Baus. Erstellen des Leistungsverzeichnisses, Erarbeiten von Entwurfsplänen, Suche eines Bauunternehmers inklusive einer ständigen kooperativen und fachlichen Beratung. Die Erfahrungen mit Bauprojekten in Ghana runden das Profil ab. Mehr Informationen unter <https://www.friends-without-borders.de/>. at



INNEN EINKAUF GENUSS DOM INNEN EINKAUF
STADT

1300 Jahre

Münchner
Merkur
12.03.2024



Unterschleißheimer Verein baut Jugendzentrum in Ghana

Ein Treffen zum Spielen vereinbaren – ja, morgen unter dem Mangobaum. Gemeinsam Musik machen – ja, übermorgen beim Mahagonibaum. Diskutieren über weitere Projekte und Wünsche der Jugendlichen – ja, am Wochenende vor dem Haus von Florence. So oder ähnlich verabreden sich Jugendliche im ghanaischen Mafi Dadoboe, wenn sie ihre Freizeit gestalten wollen. Es gibt keine Räumlichkeiten, also trifft

man sich irgendwo in der Ortschaft. Das will der Unterschleißheimer Verein „friends without borders“ jetzt ändern und hilft vor Ort beim Bau eines Jugendzentrums. Schon vor Jahren wurde die Idee entwickelt. 2019 war jedoch die Renovierung des Kindergartens als vordringlicher, es folgten andere Projekte. Doch jetzt wird das Jugendzentrum umgesetzt. „Wir sehen dies nicht nur als einen Bei-

trag zur sinnvollen Freizeitgestaltung, sondern auch für mehr Bildungschancen“, teilt Vereinsprecherin Petra Halbig mit. Der Bau wird komplett aus Vereinsmitteln finanziert, wäre aber ohne die Unterstützung des Vereins „We-Building“ nicht möglich gewesen. Der Verein mit seinem jungen Architektenteam unterstützt in allen Schritten des Baus.

FOTO: FRIENDS WITHOUT BORDERS

Lohhofer &
Landkreis
Anzeiger
16.03.2024

friends without borders e.V. in Unterschleißheim

Räume für die Jugend in Ghana – Wir bauen ein Jugendzentrum!

Ein Treffen zum Spielen vereinbaren – ja, morgen unter dem Mangobaum. Gemeinsam Musik machen – ja, übermorgen beim Mahagonibaum. Diskutieren über weitere Projekte und Wünsche der Jugendlichen – ja, am Wochenende vor dem Haus von Florence. So oder ähnlich verabreden sich Jugendliche im ghanaischen Mafi Dadoboe, wenn sie ihre Freizeit gestalten wollen. Es gibt keine Räumlichkeiten, also trifft man sich irgendwo in der Ortschaft. Im Freien. Wenn es regnet oder ein Sandsturm kommt, dann fällt das Treffen eben aus.

Das will friends without borders e.V. jetzt ändern. Schon vor Jahren wurde die Idee eines Jugendzentrums entwickelt. 2019 war jedoch die Renovierung des Kindergartens vordringlicher. 2020 erhielten wir den Förderbescheid der bayerischen Staatskanzlei für den Bau von zwei Toilettenhäusern im Schulgelände. Im Folgejahr bekamen wir die Zusage der Reiner Meutsch-Stiftung fly&help zum Bau einer neuen Schule. Auch dieses Vorhaben war so wichtig, dass wir den Bau des Jugendzentrums nochmals verschieben mussten. Jetzt setzen wir den langgehegten Plan für den Bau eines Jugendzentrums um. Musizieren, Kunstprojekte durchführen, Treff-

punkt für Diskussionen, Theateraufführungen – all das soll in dem neuen Zentrum möglich

ROLLLÄDEN/SONNENSCHUTZ

ABWE

ALU- u. WOODEN-ERKLÄREN

Tel: 089 / 6897953-50
www.abwe-bauen.de
Max-Planck-Str. 7 USH

sein. Wir sehen dies nicht nur als einen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung, sondern auch für mehr Bildungschancen. Eventuell entdeckt ein Jugendlicher hier seine künstlerischen, seine musikalischen oder handwerklichen Fähigkeiten und damit eine Richtung für seine Berufsauswahl.

Dieser Bau wird komplett aus Vereinsmitteln finanziert, wäre aber ohne die Unterstützung von We-Building e.V. aus Berlin nicht möglich gewesen. Der Verein mit seinem jungen Architektenteam unterstützt uns in allen Schritten des Baus. Erstellen des Leistungsverzeichnisses, Erarbeiten von Entwurfsplänen, Suche eines Bauunternehmers inklusive einer ständigen kooperativen und fachlichen Beratung. Die Erfahrungen mit Bauprojekten in Ghana runden das Profil ab und machen We-Building damit zum perfekten Partner für uns.



Endlich geht es los, der Bau des Jugendzentrums im ghanaischen Mafi Dadoboe

Mehr Infos unter <https://www.friends-without-borders.de/>
Petra Halbig, 1. Vorsitzende
friends without borders e.V.

**Redaktionsschluss ist am Montag,
den 18. März 2024, um 18 Uhr.
Die nächste Ausgabe erscheint am
23. März 2024.**

Lohhofer &
Landkreis
Anzeiger
13.04.2024

Unterschleißheimer Verein friends without borders e.V. in Ghana

Kunstprojekt Simply blue fördert Kreativität

Simply blue – ein Sozialkunstprojekt im Rahmen des Art for Peace Programms von stART international e.V. haben wir mit den Schülern der Junior High School in Mafi Dadoboe durchgeführt. Das Material – Papier, Pinsel, Tinte, Tintenlöschers, Fixierspray – wurde von friends without borders e.V. gespendet. Als Ergebnis entstand ein tolles, abwechslungsreiches und überaus kreatives Banner.

Begonnen haben wir damit, dass 15x15 cm große weiße Papierquadrate mit blauer Tinte eingefärbt und getrocknet wurden. Danach hat jeder Schüler mit einem Tintenlöschers sein eigenes Motiv herausgearbeitet. Beide Materialien – Tinte und Tintenlöschers – waren bislang unbekannte Materialien für die Schüler. Daher war die Spannung groß, was es nun mit dem Tintenlöschers auf sich hat und wie das funktioniert. Zuerst waren zwei Vormittage für das Projekt eingeplant, aber die Schüler wollten nicht länger warten und noch am gleichen Tag loslegen. Die Begeisterung war groß, als mit dem „Zauberstift“ die blaue Tinte entfernt wurde und so völlig unterschiedliche Zeichnungen entstanden. Es waren sowohl geometrische Formen als auch typische afrikanische Motive dabei. Die Schüler ließen ihrer Kreativität freien Lauf, waren Feuer und Flamme und haben so eine

Vielzahl von Einzelkunstwerke erstellt. Schließlich wurden alle Zeichnungen zu einem großen, ca. 4 Meter langen Banner in Patchwork-Stil zusammengetragen.

Eine tolle Aktion, die Schüler ebenso wie Lehrer begeisterte und ein wunderbares Gesamtkunstwerk entstehen ließ.

Weitere Infos unter www.friends-without-borders.de.

Petra Halbig, 1. Vorsitzende



Süddeutsche
Zeitung
22.06.2024

Mama Zifornus nüchterner Blick auf Europa

Der Unterschleißheimer Verein „Friends without Borders“ hilft Menschen in Ghana. Bei ihren Besuchen geht es Petra Halbig nicht nur um soziale Projekte, sondern auch um Aufklärung, wie gefährlich die Flucht aus Afrika ist.

Von Beate Weil

Unterschleißheim – Grüne Wälder, grünes Licht und schöne Häuser. In diesem Menschen liefert, die gutes Geld verdienen. Inzwischen sind viele Menschen in Ghana aus dem Leben in Europa raus. Mit solchen Bildern im Kopf begreifen sie sich auf eine lebensgefährliche Reise. Wenn sie Europa erreichen, bekommen viele allerdings, dass für sie alles etwas komplizierter ist als gedacht. Petra Halbig aus Unterschleißheim hat in Ghana mit diesen Menschen zu tun, die von einem besseren Leben träumen. Und sie versucht, ihnen auch ein Stück weit die Augen zu öffnen.

Die 60-Jährige arbeitet im Rathaus in Unterschleißheim und steckt in ihrem Freizeit viel Zeit in die Engagement als Vorsitzende des örtlichen Hilfs- und Spendenvereins „Friends without Borders“. Vor sechs Jahren haben sich in diesem Verein Menschen zusammengetanzt, die nach eigenem Wunsch die Welt „aus bisschen besser“ machen wollen. Gemeinsam haben sie ein Hilfensetz und Förderprojekte in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wato, die in der Volta-Region in Ghana liegen. Es ist eine ländliche, bergige Gegend nahe dem Vulkan.

Der Verein arbeitet mit evangelikalem Kirchenversand in Unterschleißheim zusammen, kooperiert mit der Zivildienststelle und erhält Spenden. Unterstützung kommt auch von der Bundeskanzlerin-Kollegin und der Bayerischen Staatsregierung. Mitbewerbt hat der Verein das. Das einer solche finanziert, hat ist eine Jugendzentrum in Planung. Gerade erst hat der Verein mit Schülern der „Junior High School“ in Mafi Dadoboe ein Sozialkunstprojekt umgesetzt. Mit Papier, Pinsel, Tinte, Tintenlöschers und Fixierspray konnten die Kinder kreativ sein. Laut Halbig.

Die Briefmarken haben zwischen Schülern der Mittelschule in Unterschleißheim und in Ghana eine Verbindung hergestellt. Durch Halbig besuche nach eigenen Worten die Gemeindeführer in Westafrika regelmäßig einmal im Jahr, um die Hilfsprojekte zu unterstützen. Mit der Be-



Petra Halbig ist Vorsitzende des Vereins „Friends without Borders“ aus Unterschleißheim.

willigung tritt sie dabei in engen Kontakt, die auch dann in einer fremde Welt ein, sagt Halbig.

Sie hat einige sie durch die „Mama Zifornus“, Queen of Development“, Halbig erzählt, dass trotz der im Vergleich zu anderen Ländern nicht ganz einheitlichen Infrastruktur in Mafi Dadoboe und Mafi Wato viele Menschen an Flucht dächten. Der über soziale Medien verbreitete Traum von westlichen Lebensstandards, Zugkraft, viele Ressourcen können, Zugang zu Handy und Internet, was die wichtigste Informationsquelle sei. Die Menschen verfallen dem dort simulierten Bild von Europa. Die Richter Elgaber Migration können dagegen ausgeführt.

Muss sich Petra Halbig von ihren Besuchen in Ghana auf die Rückseite macht, versuchen immer wieder einige vor allem junge Reisende mit ihr nach Deutschland zu kommen. „Das was herüber will, ist Europa ist nicht zu verstehen“, sagt sie dann. In solchen Situationen überlässt Mama

Zifornus I. die Rolle der Aufklärerin. „Ein-Sicht in das sicher“, sagt Halbig, sie merkt in Trieb. Aber für sie ist wichtig, den Menschen ein realistisches Bild vom Leben in Deutschland zu vermitteln. Sie will in ihrem nächsten Jahr machen, ihren Weg in eigenen Land zu gehen. „Hilft mir sehr mit auch die Zeit“, ergänzt sie. Auch wenn es ihr schwerfällt, vor allem Kinder über Risiken zu berichten.

Die Gründe für eine Flucht aus Ghana sind Halbig zufolge vielfältig. In den Gesprächen mit den Bewohnern von Mafi Dadoboe und Mafi Wato hört sie Klagen über die schwierigen Lebensumstände. Es fehlt an Arbeit, die ein sicheres, zuverlässiges Einkommen einbringt. Die Vereinten Nationen berichten aktuell von hoher Inflation und einer Nahrungsmittelkrise in Westafrika, die durch Starkregen gegen Malaria-Regionen und auch schlechte Ernten befeuert wird. Halbig sagt, die Anwesenheit der Behörden zu vermeiden, um die eigene Familie irgendwie zu erhalten. Viele

drehen deshalb über alternative Wege nach, sich über Wasser zu halten. Und da sei Flucht eine Möglichkeit. Hierin können ein geringerer Druck etwa auf gesunde Menschen, nachdem das Parlament Ende Februar für eine schärfere Verfolgung in Ghana gestimmt hat. „Viele Menschen sind über sogenannte Vertreibungsländer bzw. über sogenannte Drittstaaten als eine schnelle und sichere Route. Sie gingen in die Dörfer und suchte die Flüchtlinge, um möglichst viele von der Flucht zu überzeugen. Letztendlich vertrieben sie Geld daraus, so viele Menschen wie möglich über Länder- und Kontrollengrenzen zu bekommen.“

Amina Mankalla hat es zweimal versucht, heute warnt er seine Landsleute

Ein Beispiel ist die Schikane von Amina Mankalla, von dem Petra Halbig erzählt. Er versuchte zweimal, Ghana und Belgien zu erreichen, um in Europa Asyl zu beantragen. Das hat er nicht geschafft. In der ersten Reise ist er mit seiner Familie ein besseres Leben zu haben und der Arbeit zu bekommen. Die Route durch die Sahara und über Mittelmeer erwies sich als äußerst gefährlich. Zweimal geriet er in Seenot und trieb tagelang im Wasser. Als er von der Küstenwache gefasst und von den zuständigen Behörden wieder zurück nach Ghana gebracht wurde.

Der letzte 40-Jährige hat mittlerweile eine Organisation gegründet, die in Ghana offen über Fluchtversuche redet und über falsche Versprechungen von Europa aufklärt. Mithilfe von Diskussionsrunden, Theateraufführungen, Radio- und Fernsehshows richtet er sich mit Gemeindeführern von Küstendörfern, die über Rückkehrangebote, an die Menschen in seinen Heimat. Für die Gemeindeführer Mafi Dadoboe und Mafi Wato wird eine solche Informationskampagne aus Halbig Sicht ein Informationsprojekt für die Zukunft. Die Unterschleißheimerin hat in ihr berichtet, dass die Vereinten Nationen Deutschland unterstützen.



Die etwa 60-jährige Inventionsorganisatorin Petra Halbig versteht sich als Mittlerin zwischen Afrika und Europa. In der Darstellung: „Deutscher Afrika“ hat sie eigene Fotografien gemacht.

Forum
29.06.2024

„Zauber“- Banner erstellt

Kunstprojekt Simply blue fördert Kreativität



Als Zauberstift wurde der Tintenlöscher von den Kindern aus Mafi Dadoboe bezeichnet.

Foto. friends without borders

Unterschleißheim – Simply blue – ein Sozialkunstprojekt im Rahmen des Art for Peace Programms von stART international wurde mit den Schülern der Junior High School in Mafi Dadoboe durchgeführt. Das Material – Papier, Pinsel, Tinte, Tintenlöscher, Fixierspray – wurde von friends without borders Unterschleißheim gespendet. Als Ergebnis entstand ein tolles, abwechslungsreiches und überaus kreatives Banner. Begonnen wurde mit einem 15x15 cm große weiße Papierquadrate, das mit blauer Tinte eingefärbt und getrock-

net wurden. Danach hat jeder Schüler mit einem Tintenlöscher sein eigenes Motiv herausgearbeitet. Beide Materialien – Tinte und Tintenlöscher – waren bislang unbekannte Materialien für die Schüler. Daher war die Spannung groß, was es nun mit dem Tintenlöscher auf sich hat und wie das funktioniert. Zuerst waren zwei Vormittage für das Projekt eingeplant, aber die Schüler wollten nicht länger warten und noch am gleichen Tag loslegen. Die Begeisterung war groß, als mit dem „Zauberstift“ die blaue

Tinte entfernt wurde und so völlig unterschiedliche Zeichnungen entstanden.

Es waren sowohl geometrische Formen als auch typische afrikanische Motive dabei. Die Schüler ließen ihrer Kreativität freien Lauf, waren Feuer und Flamme und haben so eine Vielzahl von Einzelkunstwerke erstellt. Schließlich wurden alle Zeichnungen zu einem großen, circa vier Meter langen Banner in Patchwork-Stil zusammengetragen. Weitere Informationen über den Verein unter www.friends-without-borders.de. af

Lohhofer &
Landkreis
Anzeiger
06.07.2024

friends without borders e. V. Unterschleißheim

Bayerische Eine-Welt-Tage – Wir sind dabei!

Die „Bayerischen Eine-Welt-Tage“ mit „Fair-Handels-Messe Bayern“ sind der jährliche Treffpunkt der bayerischen Eine-Welt-Akteure. Am 12. und 13. Juli stellen sich im „Kongress am Park“ in Augsburg verschiedene Organisationen aus dem Eine-Welt-Bereich vor – friends without borders e. V. ist dabei!

Wer also an diesem Datum noch nichts vorhat und sich über unsere Projekte informieren oder die Gelegenheit nutzen möchte, in persönlichen Begegnungen und Gesprächen mehr zu unseren Projekten in Ghana zu erfahren, ist in Augsburg richtig.

Freitag, 12. Juli 2024: 13.30 bis ca. 19.00 Uhr; Samstag, 13. Juli 2024: 10.00 bis 16.00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Weitere Infos unter <https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/bewt> und www.friends-without-borders.de.

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e. V.



„Coole Typen“: Kinder haben sich für den sonntäglichen Kirchengang hübsch gemacht
Fotografin: Petra Halbig

Lohhofer &
Landkreis
Anzeiger
13.07.2024

friends without borders e.V. Unterschleißheim

Plastikmüll aus Ghana wird Volleyballnetz

Sport treiben mit Plastikmüll? Wie soll denn das funktionieren? Eigentlich ganz einfach: Plastiktüten sammeln – waschen – schneiden – in einer bestimmten Art und Weise aneinander knüpfen ... und fertig ist ein Volleyballnetz! Genau das hat der Verein friends without borders e.V. in Ghana gemacht und ein Volleyballnetz für den Sportplatz hergestellt. Am Freitag, 19. Juli, findet diese Mitmachaktion auf der Landesgartenschau im Landkreis Pavillon statt. Plastiktüten für Trinkwasser werden in Ghana nach dem Gebrauch achtlos weggeworfen. Zum Einstieg in das Thema haben wir die Schüler über das Problem mit dem Plastikmüll informiert. Dann wurden die Tüten gesammelt, gewaschen und in gleich große Ringe geschnitten. Lehrer, Schüler und jede Menge Zaungäste im ghanai-

schen Mafi Dadoboe beobachteten interessiert, wie Reihe für Reihe ein Volleyballnetz entstand. Erfahren Sie mehr über das Projekt und versuchen wir gemeinsam, es den Menschen in Ghana gleichzutun. Bei ihrem Besuch in Ghana im März 2024 hat die 1. Vorsitzende, Petra Halbig, viele Plastiktüten mitgebracht. Mit diesem original ghanaischen Plastikmüll weben wir ein Volleyballnetz! Sport treiben mit Plastikmüll – funktioniert ganz einfach! Freitag, 19. Juli, 15.00 bis 18.00 Uhr im Landkreis-Pavillon „Sonnentreff“, Vortrag und Mitmachaktion 15.00 und 16.30 Uhr. Weitere Infos unter www.friends-without-borders.de

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Die Schüler haben den ersten Schritt geschafft und sind gespannt, wie das Volleyballnetz entsteht

Jetzt kostenlosen Hörtest ... 

... in Oberschleißheim sichern:

Bennohof · Dachauer Straße 15 a
Eingang Felsenbandstraße
Tel.: (089) 519 996 60
www.audilogik.de

Genügend Parkmöglichkeiten direkt vor dem Haus.

Forum
13.07.2024



Plastikmüll aus Ghana wird Volleyballnetz

Unterschleißheim – Sport treiben mit Plastikmüll? Wie soll denn das funktionieren? Eigentlich ganz einfach: Plastiktüten sammeln – waschen – schneiden – in einer bestimmten Art und Weise aneinander knüpfen und fertig ist ein Volleyballnetz! Genau das hat der Verein friends without borders in Ghana gemacht und ein Volleyballnetz für den Sportplatz hergestellt. Am Freitag, 19. Juli, findet diese Mitmachaktion auf der Landesgartenschau im Landkreis Pavillon statt. Plastikkrüten für Trinkwasser werden in Ghana nach dem Gebrauch achtlos weggeworfen. Zum Einstieg in das Thema hat der Verein die Schüler über das Problem mit dem Plastikmüll informiert. Dann

wurden die Tüten gesammelt, gewaschen und in gleich große Ringe geschnitten. Lehrer, Schüler und jede Menge Zaungäste im ghanaischen Mafi Dadoboe beobachteten interessiert, wie Reihe für Reihe ein Volleyballnetz entstand. Bei ihrem Besuch in Ghana im März 2024 hat die erste Vorsitzende, Petra Halbig, viele Plastikkrüten mitgebracht. Mit diesem original ghanaischen Plastikmüll wird ein Volleyballnetz gewebt! Sport treiben mit Plastikmüll – funktioniert ganz einfach! Hier nochmal alle wichtigen Informationen: Die Aktion findet am 19. Juli von 15 bis 18 Uhr beim Landkreis-Pavillon „Sonntreff“ statt, der Vortrag und Mitmachaktion starten um 15 und 16.30 Uhr. **af**

Münchner
Merkur
10.08.2024

Volleyball mit Netzen aus Plastikmüll

LANDESGARTENSCHAU Unterschleißheimer Unterstützungsverein für Ghana stellt sich vor

Kirchheim/Unterschleißheim – Sport treiben mit Plastikmüll? Was uns sehr exotisch und fremd vorkommt, das ist Hilfe zur Selbsthilfe in armen Ländern. So etwa in der Volta Region im Süden von Ghana in den Dörfern Mafi Dadoboe und Mafi Wate. Der Unterschleißheimer Verein „friends without borders“ unterstützt diese Dörfer seit zehn Jahren, berichtet die Vorsitzende Petra Halbig auf der Landesgartenschau. „Länder haben Grenzen, Freunde nicht“, so lautet das Motto von friends without borders, dem Verein, der sich vor genau zehn Jahren in Unterschleißheim gegründet hat und der sich im Landkreis-Pavillon der Landesgartenschau vorstellt. „Es gab einmal eine Partnerschaft zwischen der Stadt Unterschleißheim und einer Region in Ghana, diese wurde aber Ende 2013 beendet“, sagt Petra Halbig. „Wir haben das dann auf privater Ebene weitergeführt und bis heute unterstützen wir, das sind 25 Mitglieder unseres Vereins, die beiden Dörfer mit rund 3000 Einwohnern in Ghana.“

Das Ziel ist immer, nicht Geld in das Land am Golf von Guinea

im Atlantik zu schicken, sondern praktische Hilfe anzubieten. „Wir haben dort geteigt, wie man effiziente Kochstellen baut und betreibt, die wenig Holz benötigen, das knapp ist, zum anderen viel weniger Rauch erzeugt, denn viele Frauen haben Augenprobleme wegen des Qualms“, berichtet Halbig. Sie haben gemeinsam mit den Bewohnern Bäume gepflanzt, die Schatten spenden und auch mit wenig Wasser auskommen. Sie haben Solarlampen mitgebracht, damit können jetzt die Schulkinder

am Abend lesen oder Hausaufgaben machen, weil es in Ghana spätestens um 18 Uhr dunkel ist. **Unterschleißheimer sammeln Spenden** Halbig zählt weiter auf. „Wir sammeln in Unterschleißheim Spenden, damit haben wir Kindergärten renoviert, bauen gerade ein Jugendzentrum.“ Da die Menschen vor Ort am besten wissen, was ihnen fehlt und was es zu verbessern gilt, sucht der Verein immer gemeinsam mit den Bewohnern die passen-

den Lösungen. „Unser Ziel ist es, Starthilfe zu geben und die Lebensqualität der Menschen in ihren Sinn dauerhaft zu verbessern“, sagt Halbig. Ein großes Problem in Ghana ist der viele Plastikmüll auf den Straßen und in den Gewässern. Wer sauberes Trinkwasser möchte, der nutzt dazu kleine Beutel mit 100 Milliliter Inhalt – doch da es kaum Müllimer und keine Müllabfuhr gibt, landen die leeren Plastikkrüten fast alle in der Natur. „Wir haben das Thema Müll in mehreren Schulen angesprochen. Zi-

nige Schüler erzählten uns, dass sie früher auch Volleyball gespielt hätten auf dem Sportplatz, doch schon lange fehlten ihnen ein Netz und Bälle“, sagt Halbig. Rasch entstand die Idee, die Themen Müll und Volleyball zu verknüpfen. Die Schüler aus den Dörfern haben Berge an Plastikkrüten gesammelt, die wurden dann gewaschen und in Ringe geschlitten. „Lehrer, Schüler und viele Dorfbewohner haben zu, wie wir gemeinsam aus den Plastikkrüten ein Volleyballnetz knüpfen: ein Meter hoch

und 150 Meter breit aus vielen tausend Krüten.“ Ein paar Wochen später hat Petra Halbig – die in Ghana „Mama Sidiama“ heißt und den hohen Status einer „Queen of Development“ hat – das Dorf erneut besucht, mit im Gepäck hatte sie jede Menge Volleybälle, gespendet vom SV Lohhof. „So haben wir ein bisschen Müll von der Straße gebracht und den Kindern viel Spaß mit Sport – und die Nachbarn haben unsere Idee mittlerweile aufgegriffen und knüpfen auch Netze.“ **BERT BRÖSCH**



Wie man aus Plastikmüll ein Volleyballnetz knüpft zeigen die Mitglieder des Vereins „friends without borders“ auf der LGS: (v.l.) Henry Halbig, Christine Panda, Petra Halbig und Franz Wilhelm.



Petra Halbig übergibt vom SV Lohhof gespendete Volleybälle an ghanaische Jugendliche. **af**

Zuhören und Knüpfen

Plastiktüten werden zu Volleyballnetz

friends without borders e. V. war auf der Landesgartenschau in Kirchheim zu Gast und präsentierte die Aktion „Volleyballnetz aus Plastikmüll“. Viele Besucher haben sich darüber informiert, wie die Abfallentsorgung in Ghana geregelt ist und warum das Upcycling der Plastiktüten in vielerlei Hinsicht für die Ortschaft Mafi Dadoboe ein voller Erfolg war. Der Landkreis München stellte seinen Pavillon auf der Landesgartenschau in Kirchheim den Kommunen zur Verfügung. Wir haben gemeinsam mit dem Fair-Trade-Team Unterschleißheim am Freitag, 19. Juli, das Programm gestaltet. In einem Vortrag erfuhren die Besucher einiges über unsere Aktivitäten im ghanaischen Mafi Dadoboe und über die Abfallentsorgung in Ghana. Ein Volleyballnetz, das wir vor drei Jahren mit Schülern in Dadoboe hergestellt haben, bereichert auch heute noch das dortige Schulsportgelände. Auf der Landesgartenschau haben wir gemeinsam mit den Besuchern aus ghanaischen



Plastiktüten, die die 1. Vorsitzende im März von ihrem Besuch in Ghana mitgebracht hatte, ein Volleyballnetz hergestellt. Die Aktion war eine gute Möglichkeit zu zeigen, wie mit einfachen Mitteln aus Müll etwas Sinnvolles und Nützliches hergestellt werden kann.

Weitere Infos unter <https://www.friends-without-borders.de>.

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e. V.

Aller Anfang ist schwer, aber Reihe für Reihe entsteht das Netz Foto: friends without borders e. V.

Forum
14.09.2024

„Sprechen Sie afrikanisch?“

Grundschüler arbeiten mit friends without borders zusammen

Unterschleißheim – Im Rahmen einer Projektwoche vor den Sommerferien durfte der Verein friends without borders in der Grundschule an der Gerstraße in München-Moosach zu Gast sein.

Die Schüler der vierten Klassen waren hoch konzentriert, als die Vorsitzende des Vereins, Petra Halbig, über die Lebenssituation der Kinder in der ghanaischen Ortschaft Mafi Dadoboe berichtete. Auch das Thema Plastikmüll und Müllentsorgung in Ghana wurde behandelt.

Abschließend knüpften die Schüler aus Plastiktüten ein Volleyballnetz, das sie stolz beim Sommerfest am darauffolgenden Tag präsentierten. Die Schüler stellten der Vorsitzenden Petra Halbig einige Fragen, unter anderem, ob sie denn auch afrikanisch sprechen würde. Aber die Schüler hatten auch kreative Vorschlä-



Gemeinsam knüpften die Grundschüler ein Netz aus Plastiktüten.

Fotos: friends without borders

ge parat – zum Beispiel eine Sonnenuhr zu installieren, die keinen Strom benötigt und zu der alle hinschauen und die Uhrzeit ablesen können.

Die Unterrichtsstunde war schnell vorbei und nach einer kurzen Pause machten sich die Schüler daran, die Plastiktüten aus Ghana zu schneiden und

zu einem kleinen Teil eines Volleyballnetzes zu knüpfen. Das Ergebnis und viele Informationen aus dem Leben der Kinder in Ghana haben sie stolz den Eltern und Besuchern beim Sommerfest am nächsten Tag präsentiert.

Weitere Infos unter www.friends-without-borders.de. af

Unterschleißheimer Verein friends without borders e.V. zu Gast in Moosach

„Sprechen Sie Afrikanisch?“ – Grundschüler fragen und finden kreative Antworten

Im Rahmen einer Projektwoche vor den Sommerferien durfte unser Verein friends without borders e.V. in der Grundschule an der Gerastraße in München-Moosach zu Gast sein. Die Schüler der vierten Klassen waren hoch konzentriert, als die Vorsitzende des Vereins, Petra Halbig, über die Lebenssituation der Kinder in der ghanaischen Ortschaft Mafi Dadoboe berichtete. Auch das Thema Plastikmüll und Müllentsorgung in Ghana wurde behandelt. Abschließend knüpften die Schüler aus Plastiktüten ein Volleyballnetz, das sie stolz beim Sommerfest am darauffolgenden Tag präsentierten.

„Frau Halbig, sprechen Sie Afrikanisch?“, „Frau Halbig, welche Kinder sind denn nun glücklicher – die deutschen oder die in Ghana?“, „Frau Halbig, Sie sind doch in der Ortschaft Mafi Dadoboe Königin – haben Sie schon einmal als Mama Zifornu I jemand ins Gefängnis geschickt?“, „Wenn Sie mit dem Flugzeug nach Ghana fliegen, ist das für den Klimaschutz gut?“, „Frau Halbig, wenn es keinen Strom gibt – woher wissen die Menschen dann, wie spät es ist?“, solche und viele weitere Fragen stellten die Viertklässler an die Referentin. Aber die Schüler hatten auch kreative Vorschläge parat – zum Beispiel eine Sonnenuhr zu installieren, die keinen Strom benötigt und zu der alle hinschauen und die Uhrzeit ablesen können. Die Unterrichtsstunde war schnell vorbei und nach einer kurzen Pause machten sich die Schüler daran, die Plastiktüten aus Ghana zu schneiden und zu einem kleinen Teil eines Volleyballnetzes zu knüpfen. Das Ergebnis und viele Informationen aus dem Leben der Kinder in Ghana haben sie stolz den Eltern und Besuchern beim Sommerfest am nächsten Tag präsentiert.

Weitere Infos unter www.friends-without-borders.de

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.



In kurzer Zeit stellen die Schüler ein kleines Netz aus Plastikmüll her

Foto: Grundschule Gerastraße

Lohhofer &
Landkreis
Anzeiger
23.11.2024

Live-Chat zwischen Unterschleißheim und Ghana

Wie waren eure Ferien?

In einer Live-Schaltung Ende Oktober zwischen der Mittelschule Unterschleißheim und der Junior High School im ghanaischen Mafi Dadoboe konnten Schüler sich darüber austauschen, wie sie ihre Sommerferien verbracht hatten. Vorab haben die beiden Schulen jeweils ein Video geschickt, in dem sie über ihre Sommerferien berichteten.

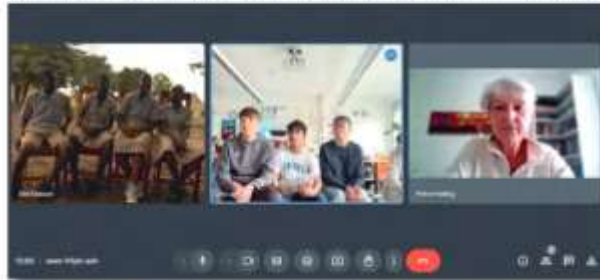
Schon seit 2018 verbindet die Mittelschule Unterschleißheim und die Junior High School in Mafi Dadoboe eine freundschaftliche Beziehung. Anfangs wurden Briefe verschickt, mittlerweile tauschen sich die Schüler über Videos aus. Das Thema des letzten Clips waren die Sommerferien und die Frage, wie die Schüler sie gestaltet hatten. Die Mittelschüler drehten dazu nicht nur ein kleines Video, sondern erstellten auch eine umfangreiche PowerPoint-Präsentation – jeder Schüler designte seine

eigene Seite mit Text und einem Urlaubsbild. Natürlich hatten beide Seiten reichlich Fragen im Nachgang. Warum arbeitete ein Schüler in Ghana während der Ferien auf einer Farm, um Geld für die Schulausstattung zu bekommen? Welche wilden Tiere eine Schülerin gesehen hatte, die in den Ferien Ghanas berühmten Kakum-Nationalpark besuchte? Eine lebhaftige Diskussion entstand, die auch Fragen über die Sommerferien hinaus aufwarf. So hat eine Schülerin aus Dadoboe gefragt, ob die Mittelschüler ebenfalls für die Reinigung der Schultafeln und das Sauberhalten des Schulgeländes zuständig sind. Am Schluss kam ein kräftiges Ja von allen Teilnehmern auf die Frage, ob sich die Schüler einmal persönlich kennenlernen möchten.

Möglich wurde die Live-Schaltung in Ghana nur, weil zu dem Zeitpunkt ein junger Mann in der Ortschaft Dadoboe wegen einer Familienfeier zugegen war. Er ist der einzige, der das technische Equipment und Wissen für ein solches Event hat. Während der Onlineschaltung mussten die Schüler der Junior High School vom Schulgebäude ins Freie wechseln, da der Empfang dort besser war. Wir hoffen, diese lebendige Art des Austausches mit einem leistungsfähigeren Handy in Ghana fortsetzen zu können. Das Ergebnis dieses Austausches war auf alle Fälle für beide Seiten gewinnbringend: Kennenlernen einer jeweils völlig anderen Kultur, Unterschiede im Schulalltag zu erkennen, gegenseitig Respekt und Dankbarkeit zu zeigen.

Mehr Infos über den Verein unter: <https://www.friends-without-borders.de>

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.



„Wie waren eure Sommerferien?“ – Schüler aus Ghana und der Mittelschule tauschen sich online darüber aus
Foto: Petra Halbig

TERMIN

Rad-Erkundungstour rund um den Schleißheimer Fluaplatz

Kontakt:

friends without borders e.V.

Petra Halbig

1. Vorsitzende

Valerystr. 27

85716 Unterschleißheim

Mail: friends@without-borders.de

Web: <https://www.friends-without-borders.de/>

Facebook: www.facebook.com/friends.without.borders.ev